

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Verleger: Konrad v. Post & Co. 1.20 einchl. 10 J. Beförd.-Geb. zur 80 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text 1.40 einchl. 20 J. Anstrichgeb.; Einzelk. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. hoh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsl. nach Preisliste. d. Betriebsf. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Lannendblatt. Fernruf 321. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 242

Altensteig, Samstag, den 15. Oktober 1938

81. Jahrgang

### Reichsminister Funk vor der bulgarischen Presse

Deutschland denkt nicht daran, Südosteuropa in Abhängigkeit zu bringen

Sofia, 15. Okt. Reichsminister Funk machte vor der bulgarischen und auswärtigen Presse längere Ausführungen über seine in Sofia zum Abfluß gebrachte Südostreise. Der Minister führte u. a. folgendes aus:

„Meine Reise hatte nicht den Zweck, den Südosten in eine irgendwie geartete Abhängigkeit von Deutschland zu bringen. Die Methoden, die ich bei allen Stellen in Vorschlag gebracht habe, sind derart, daß nur die bereits bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse durch eben diese Methoden voll ausgenutzt werden können. So wie sich der deutsche Warenaustausch mit dem Südosten jetzt abspielt, wird niemals eine einseitige Abhängigkeit des Südostens entstehen, denn die deutsche Wirtschaft und die Südostwirtschaft ergänzen sich einander auf das glücklichste. Die Ideen, die ich den einzelnen Regierungen unterbreitet habe, beruhen darauf, daß in allen Staaten noch unerschlossene wirtschaftliche Möglichkeiten vorhanden sind. Deutschland wird nun helfen, diese noch nicht erschlossenen Bodenschätze und Bodenerzeugnisse zu entwickeln und zu heben. Auf diese Weise wird der Südosten eine größere Kaufkraft und einen höheren Lebensstandard erhalten. Er wird von Deutschland mehr kaufen können als bisher, und umgekehrt wird Deutschland ein noch größerer Kunde des Südostens werden.“

Deutschland wird, da die Möglichkeiten einer Produktionssteigerung vielfach beschränkt sind, auf dem Wege von Warenverträgen dem Südosten helfen.

Ich habe bei allen Regierungen, so fuhr der Minister fort, außerordentliche Bereitschaft gefunden, auf meine Vorschläge einzugehen.

Wir wollen auch gewisse große Vorhaben, die für ganz Südosteuropa von Vorteil sein können, durchführen. Dabei denken wir einmal an die im Ausbau begriffenen Wasserwege, dann aber auch an Eisenbahn-, Post- und Telefonverbindungen. Schließlich ist infolge der Ereignisse in der Tschechoslowakei eine veränderte Lage entstanden. Die Tschechoslowakei ist nicht mehr als reiner Industriestaat anzusprechen, sondern muß sich agrarpolitisch umstellen.

Im übrigen bin ich der Meinung, daß durch diese großen politischen Ereignisse die Weltwirtschaft einen neuen Impuls erfahren wird, denn nur bei einer guten Politik kann es eine gute und gesunde Wirtschaft geben.

In dem Verhältnis Deutschlands zu den Südoststaaten sind alle Voraussetzungen für eine sämtliche Teile zufriedenstellende Entwicklung gegeben. Da ich der Überzeugung bin, daß ich die Entwicklung in dieser Richtung vorangetrieben habe, bin ich mit meiner Reise zufrieden.

### Südostreise des Reichswirtschaftsministers beendet

Sofia, 15. Okt. Reichswirtschaftsminister Funk, der mit seinem zweitägigen Sofiaer Besuch seine Südostreise, die ihn nach Belgrad, Ankara und der bulgarischen Hauptstadt führte, beendete, verließ am Freitagabend Sofia in Richtung Belgrad — Berlin.

Zur Verabschiedung des Reichsministers, der in Begleitung seiner Gattin und seines persönlichen Referenten, Oberregierungsrat Walther, reiste, hatten sich auf dem Bahnhof führende Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens Bulgariens eingefunden. Der Reichsminister dankte besonders dem Ministerpräsidenten für die gastliche Aufnahme und verabschiedete sich aufs herzlichste von den führenden bulgarischen Staatsmännern.

### Ungarn beruft Reservisten ein

Budapest, 15. Okt. Wie MTJ meldet, erläßt der Honvedminister heute Samstag eine Bekanntmachung, in der die Einberufung weiterer fünf Jahrgänge angeordnet wird. Jene Militärdienstpflichtigen, die zum Jahrgang 1908 bis 1911 gehören, haben sich bereits am Montag bei ihren Truppenteilen zu melden.

### Bonnet empfing die Gesandten Budapests und Prag

Paris, 15. Okt. Der Außenminister Bonnet empfing am Freitagnachmittag den ungarischen Gesandten und den tschechoslowakischen Gesandten. Der ungarische Gesandte hat dem Außenminister die Gründe für den Abbruch der Verhandlungen in Comorn dargelegt und einen unmittelbar bevorstehenden Antrag Ungarns auf das Schiedsgericht der vier Großmächte gemäß dem Münchener Abkommen in Aussicht gestellt. Die Unterredung des Außenministers mit dem tschechoslowakischen Gesandten bezog sich, wie verlautet, auf die finanzielle Unterstützung, die England und Frankreich der Tschechoslowakei gewähren wollen. Diese Unterstützung bildet gegenwärtig den Gegenstand eines lebhaften Meinungsaustausches zwischen der französischen und der englischen Regierung durch die Vermittlung des Finanzattachés an der französischen Botschaft in London.

### Der Oberbefehlshaber des Heeres in Südböhmen

Herzlicher Empfang durch die Bevölkerung

Prag, 15. Okt. Am Freitagvormittag 9 Uhr traf der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, in Begleitung des Inspektors der Pioniere und Festungen, General der Pioniere Förster, und anderer hoher Offiziere an der ehemaligen Reichsgrenze bei Klein-Philipporeuth ein.

Hier meldete sich Generaloberst Ritter v. Leeb mit seinem engeren Stabe, um den Oberbefehlshaber des Heeres durch das besetzte Gebiet seiner Heeresgruppe zu geleiten. Die Fahrt ging über Obermoldau, Winterberg, Wallern, Pragatitz, Böhmisches-Krumau, Rosenberg und endete an der alten Reichsgrenze südlich Hohenfurth. Überall bereitete die Bevölkerung Generaloberst v. Brauchitsch mit Heilrufen und Blumengrüßen einen herzlichen Empfang.

Die Truppe ehrte ihren Oberbefehlshaber in Wallern durch Paradeausstellung einer Geditsjägerkompanie, während in Böhmisches-Krumau und Rosenberg Vorbeimärsche stattfanden, die den Jubel der Bevölkerung auslösten.

Als die Fahrt durch das Gebiet der Heeresgruppe Ritter von Leeb an der alten Reichsgrenze südlich Hohenfurth gegen 17.30

Uhr ihr Ende fand, konnte der Oberbefehlshaber des Heeres den festen Eindruck mitnehmen, daß die Bevölkerung in unumstößlicher Treue zum Führer des Reiches und zu seiner Wehr steht und daß diese Wehr in alter Pflichttreue den Bestand des Reiches sichert.

### Für 25,3 Millionen Dollar Kriegsflugzeuge

Englische Großeinkäufe in den Vereinigten Staaten

Washington, 15. Okt. Die am Freitag in Washington veröffentlichte Liste des Staatsdepartements über die amerikanische Ausfuhr an Kriegsmaterial im September enthält erstmalige Angaben. Nach dieser offiziellen Aufstellung sind im vergangenen Monat Lizenzen in Höhe von 25,3 Millionen Dollar für die Ausfuhr von Militärflugzeugen nach England erteilt worden. Neben Flugzeugen erhielt England weiter Lizenzen für die Ausfuhr von Explosivstoffen aus den Vereinigten Staaten in Höhe von rund 100 000 Dollar.

### Die Zivilbevölkerung an die Kanonen

London, 14. Okt. Kriegsminister Horne-Bellish sprach am Freitagabend im Rundfunk über die an diesem Tage vom Kriegsministerium verfügten neuen Luftschutzmaßnahmen, deren zufolge wichtige industrielle Werke mit ihren eigenen Angestellten Flakgeschütze zum Schutze ihrer Fabrikanlagen bemannen sollen.

In 2 1/2 Jahren habe sich die Zahl der für die Luftabwehr zur Verfügung stehenden Territorialmänner mehr als verdacht, und in weiteren zwölf Monaten hoffe man, diese Zahl wieder zu verdoppeln.



Löhrlid (31).

Mittellandkanal vor seiner Vollendung

Nach Fertigstellung der letzten Reststrecke wird der Mittellandkanal am 16. Oktober seiner Bestimmung übergeben. Hier durchquert der Mittellandkanal das Gelände der Volkswagenfabrik bei Fallerleben.



Weltbild (32).

London führt eine Übung mit Sperrballons durch



Weltbild-Grauer (33).

70. Geburtstag des Reichsstatthalters Ritter von Epp. Am 16. Oktober wird der Reichsstatthalter von Bayern, General Franz Xaver Ritter von Epp, 70 Jahre alt.



### Prag Außenminister beim Führer

München, 14. Okt. Der Führer empfing am Freitag in Gegenwart des Reichsaußenministers v. Ribbentrop den tschechoslowakischen Außenminister Chvalkowsky. Der tschechoslowakische Außenminister gab dem Führer die Versicherung ab, daß die Tschechoslowakei eine loyale Haltung Deutschland gegenüber einnehmen werde, wovon der Führer mit Befriedigung Kenntnis nahm.

Der Führer drückte dem tschechoslowakischen Außenminister kein Bedauern darüber aus, daß in der Frage der ungarischen Minderheiten noch keine Lösung gefunden sei; er sprach die Hoffnung aus, daß es gelingen möge, auch in dieser Frage baldigst eine befriedigende Lösung zu finden.

### Die Tschecho-Slowakei als Bundesstaat

Beschleunigte Ausarbeitung der neuen Verfassung

Prag, 14. Okt. Die Prager Regierung hat eine Kommission von Verfassungssachleuten eingesetzt, die die verfassungsrechtlichen

liche Lage des Staates überprüfen und neue Vorschläge machen soll.

Die Kommission ist zu der Ansicht gelangt, daß infolge des Rücktritts des Präsidenten der Republik und der Gebietsabtretungen, durch die eine Reihe von Abgeordneten des Parlaments ihren ganzen Wahlkreis oder einen Teil verloren haben, die beschleunigte Ausarbeitung einer neuen Verfassung und einer neuen Wahlordnung notwendig ist. Nach der neuen Verfassung wird — soweit rechtlich bereits fest — die Tschecho-Slowakei ein Bundesstaat sein. Diese Tatsache allein bedingt zahlreiche Änderungen in der bisherigen Verfassung.

Die Frage der Präsidentenwahl soll im engen Zusammenhange mit den politischen Führern der Slowakei und der Karpatho-Ukraine erfolgen. Die Vorsitzenden der Regierungsparteien haben sich bereits darüber geeinigt, daß nur ein einziger Kandidat aufgestellt und einstimmig gewählt werden soll. Hingegen ist weder über die Person des neuen Präsidenten der Republik noch über den Wahltermin eine Entscheidung gefallen. Man nimmt an, daß die Wahl erst nach dem vollendeten Umbau der Verfassung erfolgen wird.

### Ungarns Stellungnahme zu Komorn

Das „Angebot“ der Prager Regierung an Budapest

Budapest, 14. Okt. Ueber den Verlauf der Komorner Verhandlungen wird von zuständigen ungarischer Stelle dem „Vogd“ folgendes geschrieben:

Obwohl die Grundzüge Ungarns hinlänglich geklärt waren, kam es bei den Verhandlungen zu einem außerordentlich heftigen Kampf schon um die Frage der Uebergabe von Spoljag und Satoraljaubela.

Es muß festgestellt werden, daß die ersten Gegenvorschläge der tschechoslowakischen Delegation zur größten Ueberraschung der ungarischen Vertreter von einer Gebietsabtretung nichts wissen wollten, sondern den Ungarn lediglich die Autonomie im Rahmen des tschechischen Staates anboten. Natürlich mußte dieser als nicht ernst anzusehende Vorschlag von vornherein abgelehnt werden.

Das zweite Angebot der tschechoslowakischen Delegation erstreckte sich nur auf einen kleinen Bruchteil der ungarischen Gebiete, und zwar auf die Schütt-Insel bis zur Kleinen Donau. Die nördlich davon und überhaupt nördlich der ungarisch-tschechoslowakischen Grenze liegenden großen, ungarisch bevölkerten Gebiete dagegen hätten bei der Tschechoslowakei verbleiben sollen, und außer Komorn wäre keine Stadt zurückgegeben worden, ja sogar auch Komorn sollte ein Freihafen für die Tschechoslowakei bleiben. Diese Haltung zeigt, daß die tschechische Regierung im Gegensatz zu den von ihr selbst abgegebenen Prinzipien ungarische Gebiete unter ihrer Herrschaft behalten wollte.

Am Donnerstag hat dann die tschechische Regierung einen

dritten Vorschlag vorgelegt, der dem erwähnten Bruchteil der ungarischen Gebiete ein weiteres Fragment hinzufügte. Doch war die dabei geltend gemachte prinzipielle Grundlage wieder unannehmbar, da die Tschechen jetzt über den klaren Grundriss sich nicht hinwegsetzen und sich auf strategische, wirtschaftliche und verkehrspolitische Gesichtspunkte beriefen. Auf die ungarische Frage, ob dies das letzte Wort der tschechoslowakischen Delegation sei, wurde weder bejahend noch verneinend geantwortet.

Weitere Vorschläge sind noch nicht eingetroffen. Die ungarische Delegation konnte nunmehr die Verantwortung für die erste, gefährdungsbereitende tschechische Verzögerungstaktik nicht übernehmen und hat sich genötigt gesehen, die Verhandlungen abzubrechen.

**MAGGI®**  
Bratensoße

und etwas Sahne = eine delikate Sohnensauce  
und eine kl. Zwiebel = eine pikante Zwiebelsauce  
und ein Eßlöffel Senf = eine kräftige Sohnensauce  
und einige Tomaten = eine feine Tomatensauce

### Günstige Aufnahme der Grenzfestlegung in England

London, 14. Okt. Die endgültige Abgrenzung des an Deutschland fallenden sudetendeutschen Gebietes durch die Internationale Kommission und das Absehen von Abstimmungen finden in der Londoner Morgenpresse günstige Aufnahme. „Times“ schreibt u. a., die neue Grenze zwischen der Tschecho-Slowakei und Deutschland sei, soweit vernünftigerweise möglich, mit der völkischen Grenze in Einklang gebracht worden. Zwar bringe die neue Linie schwere Nachteile für das Wirtschaftsgebäude der Tschecho-Slowakei mit sich, aber solche Nachteile seien solange von der dringlichen Operation einer Grenzänderung untrennbar, als eine Trennung von Völkern gleichzeitig eine Spannung innerhalb des wirtschaftlichen Systems bedeute, das unglücklicherweise in Europa größtenteils der Fall sei. Das Ergebnis der Beratungen der Internationalen Kommission zeige, daß eine in Godesberg von Hitler gezeichnete Linie im großen und ganzen sich ziemlich an die Volksgrenze anlehne. Zwar komme das Reich durch die neuen Grenzen an einer Stelle auf eine Entfernung von nur 20 Meilen an die tschechische Hauptstadt heran. Aber dieser Bezirk sei von Deutschen besiedelt. Derselbe Beobachtung könne man im größten Teil der jetzt östlich von Zwettau dem Reich zugehörigen Gebiete machen. Die schmale Stelle bei Brünn, die jetzt nur noch etwa 40 Meilen breit sei, sei schließlich nicht einmal so schrecklich schmal, wie man es in Prag schon einmal gefürchtet zu haben scheine. Schließlich bleibe Brünn, obwohl es eine beträchtliche Anzahl deutscher Einwohner habe, bei der Tschecho-Slowakei.

### Feierstunde der sudetendeutschen Schulen

Reichsminister Ruß spricht

Berlin, 14. Okt. Reichsminister Ruß, der am Donnerstag zu einer dienstlichen Besprechung mit Reichskommissar Henlein in Reichenberg weilte, wird am Sonntag in Begleitung von Ministerialdirektor Prof. Dr. Hofelder und einem Stab von Referenten eine etwa zehntägige Bereisung des Sudetenlandes antreten und die dortigen Schulen besuchen.

Hierzu ist an die Leitungen aller Schulen des Sudetenlandes folgende Weisung ergangen: „Am Montag, den 17. Oktober ds. Js., um 9 Uhr vormittags, feiern alle sudetendeutschen Schulgemeinden die Befreiung des Sudetenlandestums von Völkischer Unterdrückung. Die Festansprache an die sudetendeutsche Schuljugend und Erzieherchaft hält vom Marktplatz in Troppau aus der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Ruß. Die Feiern haben für alle Schulen desselben Ortes gemeinsam im Freien stattzufinden. Sie werden über

### Reorganisation des rumänischen Heeres

Rücktritt des Kriegeministers

Bukarest, 14. Okt. Kriegeminister General Argescu und Unterstaatssekretär im Kriegsministerium General Glah haben ihren Rücktritt erklärt. Hierzu verläutet, daß in mehreren Kabinetsitzungen der Stand der rumänischen Rüstungen einer scharfen Kritik unterzogen worden ist. Unter dem maßgeblichen Einfluß des Königs sind neue Grundzüge für die Ausrüstung des rumänischen Heeres festgelegt worden, durch die die beschwerdenträglichsten Generale gezwungen wurden, ihre Ämter zur Verfügung zu stellen.

den Deutschland-Sender sowie die Reichsfender Leipzig und Schöndrann (Mährisch-Odrau) übertragen. Es ist für einen einwandfreien Rundfunkempfang Sorge zu tragen.“

Die Schulen des übrigen Reichsgebietes, deren Unterricht nach den Herbstferien bereits wieder begonnen hat, schließen sich dem Gemeinschaftsempfang an und nehmen an dieser großen Feierstunde der sudetendeutschen Schulen teil.

### Wiederaufnahme der Besprechungen Ciano-Berth

London, 14. Okt. Die Wiederaufnahme der Besprechungen zwischen dem britischen Botschafter in Rom, Lord Berth, und dem italienischen Außenminister Graf Ciano wird von der Londoner Presse mit ziemlichem Optimismus verzeichnet. Der römische Korrespondent der „Times“ berichtet, daß die Wiederaufnahme der Besprechungen einige Ueberraschung hervorgerufen habe, aber als ein günstiges Zeichen angesehen werde. „Daily Express“ stellt fest, daß „das Hindernis“ für eine englisch-italienische Einigung in der spanischen Frage jetzt beseitigt sei. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ gibt der britischen Regierung nur eine Wahl zwischen Ablehnung des italienischen Angebots und Verzicht auf bessere englisch-italienische Beziehungen, oder Annahme der Zurückziehung von 10 000 Freiwilligen und Sicherung der Hilfe des Duce bei einer umfassenden europäischen Befriedung. Chamberlain und Halifax würden sich schließlich zu entscheiden haben.

### AdF-Donaufahrten bis zum Schwarzen Meer

Dr. Ley wieder in Berlin

Berlin, 14. Okt. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Robert Ley, ist nach Abschluß seiner einwöchigen Besuchsreise durch Bulgarien und Rumänien am Freitag im Sonderflugzeug wieder in Berlin eingetroffen.

Ueber seine Eindrücke in Rumänien befragt, erklärte Dr. Ley u. a. folgendes, daß er im Rahmen der zahlreichen Besprechungen mit den zuständigen Stellen auch Verhandlungen über einen deutsch-rumänischen Arbeiteraustausch geführt hat und daß eine erste Fühlungnahme erfolgt ist hinsichtlich deutscher AdF-Urlaubsfahrten auf der Donau bis zu ihrer Mündung ins Schwarze Meer.

Dr. Ley wies weiter darauf hin, daß ihm auch der zweite Tag seines Aufenthaltes in Rumänien eine große Reihe interessanter und bemerkenswerter Eindrücke verschafft hat, so vor allem im rumänischen Erdölgebiet, 60 Kilometer von Bukarest entfernt. Ich habe dort, wiederum in Begleitung des Arbeitsministers, die Oelabrirten „Creditul Miner“ eingehend besichtigen können. Zu meinem großen Erkennen und zu meiner besonderen Freude war der Betriebsführer dieser Werke über die sozialpolitischen Einrichtungen und Maßnahmen der Deutschen Arbeitsfront bis ins kleinste unterrichtet. Er gab auch im Rahmen der Geselligkeit seiner großen Freude darüber Ausdruck, wie inmitten seiner Arbeiterschaft begrüßen zu können.

Der Empfang bei König Karol II. auf Schloß Sinaia, der fast anderthalb Stunden währte, zeigte mir, daß der König von Ru-

### Katastrophenstimmung in Palästina

Zwei englische Flugzeuge bei Jerusalem abgeschossen — Drei Todesurteile gegen Araber — Wieder mehrere Tote — Orangepflanzungen verwüstet

Jerusalem, 14. Okt. In dem schweren Geiselt an der Straße Jerusalem—Hebron zwischen englischem Militär und Arabern wurde ergänzend bekannt, daß auch das zweite britische Flugzeug, das den bedrängten englischen Soldaten zu Hilfe kam, abgeschossen wurde und verbrannte. Der Flugzeugführer und der Beobachter sprangen im Fallschirm ab; der Beobachter wird jedoch noch vermißt. Der britische Oberbefehlshaber bestätigte drei Todesurteile, die vom Militärgericht in Haifa in den letzten Tagen gegen Araber gefällt worden waren. Bewaffnete Drangen in eine große Zigarettenfabrik an der Straße Jerusalem—Tassa ein. Sie hielten die Belegschaft mit ihren Waffen in Schach und gossen Petroleum über das große Tabaklager, das sie dann anstaketen. Sämtliche Tabakvorräte gingen in Flammen auf. Der Gesamtschaden beträgt 20 000 Pfund. Die Zigarettenfabrik gehört einer Gesellschaft, die der britisch-amerikanischen Tabak-Company angeschlossen ist. In einer Araberplantage bei Zebna wurden 2000 Orangebäume und in einer jüdischen Plantage 8000 Orangebäume vernichtet. An der Bahnstation Lydda wurde ein arabischer Hilfspolizist und im Safedbezirk ein Araber tot aufgefunden. Beim Dorf Kudebe kam es zu einem Kampf zwischen Angehörigen der arabischen Freilicht- und Polizeitruppen. Dabei wurden zwei jüdische Polizisten getötet und zwei verwundet. Ueber ein größeres Gebiet um Haifa wurde das Ausgehverbot verhängt. Auf der Straße Haifa—Safed wurden zahlreiche Stellen aufgerissen bzw. gesprengt.

### Vormarsch der Japaner in Südhina

Tokio, 14. Okt. Das japanische Hauptquartier in Südhina gibt bekannt, daß die japanischen Landungstruppen, die von der Bias-Bucht aus ihre Operationen begannen, nunmehr die Linie Lamihui erreicht haben. Der Vormarsch werde weiter nach Westen auf Kowloon an der Kanton-Bahn geführt. Nach einer Meldung aus Hongkong haben die Japaner Lamihui, das etwa 20 Kilometer von der Bias-Bucht entfernt ist, besetzt. Von Kanton her sind chinesische Truppen im Anmarsch auf Huitshou. Die Vorbereitungen für den Fall einer Abschnürung Hantaus von der Außenwelt nehmen ein beschleunigtes Tempo an. Auf Befehl des Ortskommandanten von Hantau müssen alle brauchbaren Personen- und Lastkraftwagen sowie die aus mehreren tausend Fahrzeugen bestehende Dschunkeflotte bis Mitte des Monats Hantau verlassen.

Zu den zahlreichen Meldungen und Gerüchten über diplomatische Schritte Englands anlässlich der japanischen Aktionen in Südhina gab der Sprecher im japanischen Außenamt eine Erklärung. Danach habe sich Englands Stellungnahme bisher ausschließlich auf persönliche Geäußerte Bedenken des englischen Botschafters Craigie dem stellvertretenden japanischen Außenminister Horinouchi gegenüber am 10. Oktober beschränkt.

### Der erste deutsche Botschafter in Belgien vom König empfangen

Brüssel, 14. Okt. Der erste Botschafter des Deutschen Reiches in Brüssel, von H il o w - S c h w a n t e, überreichte am Freitag mittag in feierlicher Form dem belgischen König Leopold III. sein Beglaubigungsschreiben. Nach überlieferten Zeremonien wurden der Botschafter und die Botschaftsmitglieder von einem Flügeladjutanten des Königs in der Botschaft abgeholt und in drei Staatskarossen zum königlichen Schloß geführt.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer und Reichskanzler empfing Freitagnachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten von D a r a n y i zu einer Besprechung über Fragen des ungarischen Volkstums in der Tschecho-Slowakei.

Zwei Landesverräter hingerichtet. Die Justizprokessoren Berlin teilte mit: Freitag wurden die durch das Reichskriegsgericht zum Tode verurteilten Landesverräter Franz Bades aus Trier und Josef Baranek aus Ratibor hingerichtet. Bades war aus Geldgier und Vergnügungslust zu einem gefährlichen Spion geworden. Baranek hatte sich aus Gewissenlosigkeit und Gewinnlust dem Nachrichten dienst einer ausländischen Macht verkauft. Beide Verurteilten hatten ihr verbrecherisches Handwerk bedenkenlos und hemmungslos über einen längeren Zeitraum hin ausgeübt. Sie haben nunmehr ihren Verrat mit dem Tode büßen müssen.

mänien sich vor allem auch für die Aufgaben und Ziele des Internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“ außerordentlich interessiert. Auch über die Erfolge der Ausstellung in Sofia war der König bereits unterrichtet, jedoch er sich veranlaßt sah, der bevorstehenden Ausstellung in Bukarest seine persönliche wohlwollende Unterstützung und Förderung zuzusagen.

### Dr. Ley beim König von Rumänien

Bukarest, 14. Okt. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wurde am Donnerstag im Schloß Sinaia von König Carol in mehr als einstündiger Audienz empfangen. Es ergab sich dabei Gelegenheit zu einer Unterhaltung über Aufbau und Zielsetzung der in Sofia stattfindenden Südost-Wanderausstellung „Freude und Arbeit“, die im Frühjahr 1939 auch in Bukarest eröffnet werden wird. Auf dem Wege nach Sinaia besuchte Dr. Ley die Führerschule der Staatsjugend „Wacht des Landes“ in Breaza. Er konnte dabei einen Einblick in die Erziehungsmethoden der rumänischen Staatsjugend nehmen, die ihn mit einer Musikpelle empfangen und am Schluß ganz besonders dadurch erzeute, daß sie das Deutschland-Lied und das Horst-Wessel-Lied in deutscher Sprache sang. Während seines Bukarester Aufenthaltes hat Dr. Ley dem rumänischen Arbeitsminister Raica und dem Außenminister Petrescu-Comnen Besuche abgeleistet. Der Aufenthalt Dr. Leys hat in der rumänischen Presse ein günstiges Echo gefunden.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 15. Oktober 1938.

## Schaffende sammeln, Schaffende geben

Das ist die Parole der ersten Straßensammlung für das WSW, die am heutigen Samstag und Sonntag durch die Deutsche Arbeitsfront durchgeführt wird. Es ist zugleich die erste Straßensammlung im Großdeutschen Reich. Gewaltig sind die Aufgaben des diesjährigen Winterhilfswerks nach der glücklich vollzogenen Heimkehr der Ostmark und des Sudetenlandes in das Reich. 80 Millionen Deutsche stehen in einer Front, um gemeinsam jede Not und jedes Elend zu bannen.

Als Abzeichen werden kleine Bilderbücher, von denen 21,5 Millionen in Berlin, Wien, München und Leipzig hergestellt wurden, abgegeben. Die Titel der Bücher lauten: „Der Führer und das Winterhilfswerk“, „Der Führer und sein Volk“, „Der Führer und seine Heimat“, „Der Führer und Mussolini“ und „Der Führer und seine Bauten“. Alle enthalten wertvolle Bildmotive aus unserer Zeit. Seine jeder Volksgenosse seine Ehre darin, daß schon der ersten Straßensammlung des neuen WSW ein voller Erfolg beschieden ist.

**Kirchweihfest.** Am morgigen Sonntag feiert man im Schwabenland das Kirchweihfest oder „die Landesfirbe“, wie der Volksmund sagt. Ursprünglich ein rein kirchliches Fest, mit dem oft das kirchliche Erntedankfest in Verbindung stand, ist es im Laufe der Zeiten zu einem Volksfest mit bodenständigem Brauchtum geworden. Kuchen und süßer Most oder süßer Wein bilden in fast allen Landesgegenden das Genießerische des Tages, wozu auch für die erwachsene Jugend der „Kirbetanz“ kommt. Im Laufe der Zeiten hat sich herausgebildet, daß einzelne Orte, namentlich in Weingebieten, ihre besondere „Kirbe“ haben, die mit volkstümlichem Marktreiben begleitet ist. Aber die morgige „Landesfirbe“ wird doch noch begangen, wenn auch nur vorwiegend als Kuchenfest und froher Tag des Abschlusses der gesamten Erntezeit, auch der des Herbstes. Denn jetzt geht es meist mit Riesenschritten in den Spätherbst, der oft schon winterliche Züge trägt.

Nach den Bauernregeln ist der Gallus-Tag (16. Oktober) immer noch ein bedauerlicher Tag für die Landwirtschaft. Am Gallustag soll die Ernte der letzten Feldfrüchte, der Kartoffeln, der Rüben und des Krautes, beendet sein. Am Gallustag soll es regnen, denn sonst ist ein trockenes Frühjahr zu erwarten: „Regnet es an St. Gallus nicht, es dem nächsten Frühjahr auch an Regen gebracht.“ — „Tritt St. Gallus trocken auf, folgt ein nasser Sommer drauf.“ Ein bekannter Bauernreim lautet: „Zu St. Gall' laß die Kuh im Stall.“ Dieser Spruch weist darauf hin, daß um diese Zeit das Vieh nicht mehr auf die Weide getrieben werden kann. Andere Bauernregeln besagen: „Laß an St. Gallen den Apfel in den Saß fallen.“ — „Auf St. Gallen muß das Kraut herein, sonst schneien Simon und Judas hinein.“

**Amtliches.** Verfehlt wurde Reichsbahninspektor Blag in Neuenbürg — Bahnhof — nach Ludwigsburg (Wüterahfertigung).

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Bartendach und Weiler, Kr. Göppingen; Fleinheim, Kr. Heidenheim; Zilsfeld, Kr. Heilbronn; Ennabeuren, Kr. Münsingen; Mulfingen und Oberginsbach, Kr. Rünzelsau; Ebenweiler, Kr. Saulgau; Blumweiler, Kr. Mergentheim; Bollingen, Kreis Ulm. — Die Seuche ist erloschen in der Gemeinde Pföhlingen, Kreis Mergentheim.

**Soldatenbesuch.** Infolge eines Verkehrsunfalles im Hochschwarzwald mit zwei Schwerverletzten als Folge, trafen die Böblinger Soldaten gestern veripädet in Altensteig ein. Trotzdem bei dem Kameradschaftsabend im „Grünen Baum“ nicht getanzt wurde, bildeten die Soldaten mit den erschienenen Altensteigern eine harmonische frohe Gemeinschaft.

**Leimringe heraus!** Die geringe Obsternie dieses Jahres darf uns keineswegs dazu verleiten, in der sorgfältigen Pflege unserer Obstbäume nachzulassen. In diesem Jahre ist es uns so recht zum Bewußtsein gekommen, daß das Obst ein unentbehrlicher Bestandteil unserer Ernährung geworden ist. Aber gerade dieser Umstand, daß wir das Obst so sehr vermissen, muß uns dazu anhalten, schon heute alle Kräfte anzuspannen und alle Maßnahmen durchzuführen, die überhaupt getan werden können, um die Aussicht für eine gute Obsternie im nächsten Jahr zu verbessern. Zu den Maßnahmen, mit denen wir den Einfluß der Natur selbst auf die Obsternie auszugleichen und zu mildern vermögen, gehört auch der Pflanzenschutz. Schädlingsbekämpfung ist aber nicht nur eine Angelegenheit des Frühjahrs und Sommers. Der Pflanzenschutz darf auch im Herbst und im Winter nicht ruhen. So gilt es jetzt vor allem, den Frostspanner zu bekämpfen. Nach den ersten Frosteinträgen schlüpfen die Schmetterlinge der beiden Frostspannerarten aus den im Boden liegenden Puppen. Zur Bekämpfung des Frostspanners ist das sachgemäße Anlegen von Leimringen dringend notwendig. Es ist aber vor allem darauf zu achten, daß die Jungfähigkeit beziehungsweise die Reifezeit des Leimringes lange Zeit erhalten bleibt. Dem Andrängen von Leimringen sollte sich kein Obstbauer verschließen, denn diese dienen uns zur Sicherung und Steigerung der nächsten Obsternie.

**Eintopfspende wie noch nie.** Der erste Eintopfsonntag im Winterhilfswerk 1938/39 hat die Opferbereitschaft in unserem Kreis Calw erneut unter Beweis gestellt. Es sind an Eintopfenden am vergangenen Sonntag im gesamten Kreis 9494,54 RM gegeben worden. Damit ist das Spendergebnis des ersten Eintopfsonntags im WSW 1937/38 um 1791. — RM übertraffen worden. — Im Laufe der kommenden Woche wird das Winterhilfswerk die Hausfrauen zur ersten Pfundspende aufrufen. Wir sind überzeugt, daß auch bei dieser für das WSW sehr wertvollen Spendeaktion die Gaben reichlich fließen werden!

**Calw, 14. Okt.** (40 Jahre im Dienst der Reichsbahn.) Für 40jährige Dienstzeit bei der Reichsbahn konnte dem Rangiermeister Konrad Epple beim Bahnhof Calw das Goldene Verdienstzeichen verliehen werden.

**Oberschwandorf, Kr. Calw, 14. Okt.** (Tödiich überfahren.) Der 46 Jahre alte verheiratete Johann Georg Dietsch aus Walddorf, der in Begleitung seiner Frau mit dem Motorrad von Oberschwandorf nach Walddorf fahren wollte, fuhr in einer unübersichtlichen Linkskurve zu weit nach links. Im selben Augenblick kam ihm ein schwerbeladener Lastkraftwagen entgegen, dessen Fahrer wegen der etwas abschüssigen Straße sein Fahrzeug zwar nicht mehr zum Halten bringen konnte, es aber scharf auf die andere Seite herumtrieb. Dabei wurde der Motorradfahrer von dem ins Schleudern geratenen Anhänger des Lastkraftwagens erfasst und mit seiner Maschine zu Boden gestriffen. Eines der Hinterräder des Anhängers ging über ihn hinweg, jermalmte ihm vollständig den Kopf und drückte ihm den Brustkorb ein. Dietsch war auf der Stelle tot. Seine Frau erlitt nur geringe Verletzungen.

**Freudenstadt, 15. Okt.** (Bilanz des Fremdenverkehrs.) Als Bilanz des Freudenstädter Fremdenverkehrs bis zum 30. September 1938 ist festzustellen: Eine weitere Zunahme des innerdeutschen Fremdenverkehrs, also eine Steigerung der Uebernachtungszahlen der aus dem deutschen Reich stammenden Gäste, und eine Abnahme der Ausländerübernachtungen. Vom 1. Januar bis 30. Sept. 1938 ist die Zahl der Gäste um 3786 und die Zahl der Gesamtübernachtungen um 16 592 kleiner gewesen als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1937. Unter den Gesamtübernachtungen des Jahres 1938 (337 293) befinden sich nur 26 268 Ausländerübernachtungen, während im letzten Jahr 1937 in den insgesamt 353 885 Uebernachtungen 58 457 Ausländerübernachtungen enthalten gewesen sind. Das heißt, daß im Jahr 1938 in der Zeit bis 30. Sept. die Zahl der reichsdeutschen Uebernachtungen (337 293) weniger 26 268 gleich 311 025 um 15 597 höher gewesen sind als die Zahl der reichsdeutschen Uebernachtungen im Jahr 1937



(353 885 weniger 58 457 gleich 295 428). Andererseits ist die Zahl der Ausländerübernachtungen mit 26 268 im Jahr 1938 um 32 189 kleiner gewesen als die Zahl der Ausländerübernachtungen im Jahr 1937 (58 457), was bedeutet, daß heuer weit weniger als halb so viel Ausländer nach Freudenstadt gekommen sind wie im vorigen Jahr. Dieses Planto von 32 189 ist aber durch das Mehr an reichsdeutschen Uebernachtungen (15 597) auf 16 592 herabgedrückt worden.

**Neuenbürg, 14. Okt.** Am Donnerstag wurde die Abwicklung des Oberamts beendet. Zur Uebernahme der Einrichtung weilt Landrat Hägele in Neuenbürg. In den nächsten Tagen wird das ehemalige Oberamtsgebäude geräumt bis auf den schon ausgebauten Bezirksratsitzungsraum mit Beratungs- und Wartezimmer. Ueber die Weiterverwendung des Gebäudes ist noch keine Entscheidung gefallen. — Der frühere Kreisleiter in Neuenbürg, Forstmeister Böpplé, der jetzt bei der Forstdirektion in Stuttgart tätig ist, wurde zum Oberforstrat befördert.

**Leonberg, 14. Okt.** (Betriebsunfall.) Donnerstagnachmittag ereignete sich in einer Maschinenfabrik ein Unfall. Der verheiratete Fr. Schindler war mit Blechschneiden beschäftigt und brachte die rechte Hand unter die Schlagsehere. Diese zerdrückte ihm vier Finger. Der Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus gebracht.

**Herrenberg, 14. Okt.** (Getreidelagerung.) Die Reichsgetreidestelle ist an die Stadt wegen Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Getreidelagerung herangetreten und hat zu diesem Zweck die Turnhalle sichergestellt.

**Stuttgart, 14. Okt.** (Ehrensenator.) Die Technische Hochschule Stuttgart hat dem Ministerialdirigenten Karl Gallwitz im Reichsluftfahrtministerium Berlin in Würdigung der von ihm geleisteten ausgezeichneten Leistungen der Hochbauverwaltung des Reichsluftfahrtministeriums die Würde eines Ehrensenators der Technischen Hochschule Stuttgart verliehen.

103 Luftschutzhelfer. Der Führer und Reichsleiter hat insgesamt 103 Amtsträgern des Reichsluftschutzbundes in der Landesgruppe V, Württemberg, in Anerkennung ihrer Verdienste um den Luftschutz das Luftschutz-Ehrenzeichen 2. Stufe verliehen.

**Weinherbst.** Auf sämtlichen Markungen des Stadtbezirks Stuttgart beginnt die Lese des Weißgewächses am Montag, 17. Oktober, die allgemeine Weinlese am Donnerstag, 20. Oktober. Der Gesamttertrag ist geschätzt zu 15 000 Hektoliter, nämlich in Bad Cannstatt 3000 Hektoliter, Untertürkheim (ohne Hofhammer) 2100 Hektoliter, Stuttgart (mit Gablingen, Gaisburg und Degerloch) 2300 Hektoliter, Uhlbach 2000 Hektoliter, Feuerbach 1000 Hektoliter, Rohrader 900 Hektoliter, Rotenberg 800 Hektoliter, Obertürkheim 700 Hektoliter, Hedelfingen 600 Hektoliter, Wangen 600 Hektoliter, Zuffenhausen 400 Hektoliter, Mühlacker 300 Hektoliter, Mühlhausen 300 Hektoliter.

**Heilbronn, 14. Okt.** (Tödiiche Folgen.) Beim Eisenbahndurchlauf an der Paulinenstraße war ein Radfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammengefahren und zu Fall gekommen. Der Radfahrer ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

**Dehringen, 14. Okt.** (Schießen in Rinderhand.) Mehrere 12- bis 13jährige Jungen spielten dieser Tage mit einem geladenen Terzerol. Auf einmal trachte ein Schuß, und die Kugel drang einem 13jährigen in den Oberleib. Sie mußte im Krankenhaus entfernt werden.

**Spaichingen, 13. Okt.** (Schwerer Unfall beim Rangieren.) Am Mittwochvormittag wurde beim Rangieren auf dem hiesigen Bahnhof der Reichsbahnbedienstete Johann Bauer aus Wehingen schwer verletzt. Dem Unglücklichen wurden beide Unterschenkel abgefahren.

**Schwäb. Gmünd, 14. Okt.** (Schwarzfahrt mit tödlichem Ausgang.) In der Nacht zum Freitag wurden auf der Straße zwischen Hussenhofen und Zimmern zwei schwerverletzte Männer aufgefunden, die neben einem umgestürzten Personenkraftwagen lagen. Wie die Erhebungen der Gendarmerie ergaben, hatte der Besitzer des Wagens und Inhaber einer Gmünder Autoreparaturwerkstätte den gebrauchten gekauften Kraftwagen durch einen der beiden Verletzten, Christian Huber aus Lorch, zusammensetzen lassen, der dann, ohne einen Führerschein zu besitzen, mit seinem nunmehr ebenfalls verletzten Freund Josef Greter eine Schwarzfahrt unternahm.

**Owingen (Hohg.), 13. Okt.** (Schwerer Sturz in der Scheune.) Der unverheiratete Konrad Gebraut stürzte dieser Tage bei Dreharbeiten in der Scheune aus einer Höhe von vier Metern ab. Der Verunglückte, der u. a. einen schweren Schädelbruch und einen Bruch des linken Handgelenks davongetragen hatte, wurde in das Krankenhaus nach Tübingen gebracht.

**Gmünd, 14. Okt.** (Schwarzfahrt in gesticktem Wagen. — Ein Toter und ein Schwerverletzter.) In der Nacht zum Freitag wurden auf der Straße zwischen Hussenhofen und Zimmern zwei schwerverletzte Männer aufgefunden, die neben einem umgestürzten alten Personenkraftwagen lagen. Wie die Erhebungen der Gendarmerie ergaben, hatte der Besitzer des Wagens und Inhaber einer Gmünder Autoreparaturwerkstätte den gebrauchten gekauften Kraftwagen durch einen der beiden Verletzten, Christian Huber aus Lorch, zusammensetzen lassen, der dann, ohne einen Führerschein zu besitzen, mit seinem Freund Josef Greter eine Schwarzfahrt unternahm. Nachdem die beiden in Mügglingen in zwei Wirtschaften gekehrt hatten, traten sie die Heimfahrt an, wo sich dann das Unglück ereignete. Als die beiden Männer in den inzwischen an der Unfallstelle angekommenen Sanitätswagen zur Einlieferung in das Krankenhaus Gmünd verbracht werden sollten, erhob sich Huber plötzlich vom Boden und ergriff trotz seinen Verletzungen die Flucht. Doch wurde er auf der Straße nach Gmünd bald aufgegriffen und ins Krankenhaus eingeliefert. Dort ist Greter noch im Laufe der Nacht seinen schweren Verletzungen erlegen.

## Die nationalpolitischen Erziehungsanstalten

Wer wird darin aufgenommen und wo sind sie

usg. Eine Jugend heranzubilden, die fest verankert ist in den Grundfragen der nationalsozialistischen Weltanschauung und die fähig ist, in allen Verufen, sei es in Partei, Staat, Heer oder Geschäftsleben, der Volksgemeinschaft zu dienen, das ist das Ziel der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten. Sie verbinden den Grundgedanken weitgehender Verantwortung der Jungen mit der unbedingten Führung durch die Erzieher, um so den Jungmann zum Gehorsam und zur Führung fähig zu machen. Im Gau Württemberg-Hohenzollern befinden sich zwei solcher Anstalten: In Badnang und in Rottweil. Sie sollen befähigten Kindern aller Volksgenossen den Weg zu der Stellung im Staat ebnen, die ihrer Begabung und ihrem Leistungsvermögen für die Volksgemeinschaft entspricht. Deswegen steht grundsätzlich und praktisch der Weg zu jedem Beruf offen.

### Wie kommt man in die Anstalt?

Diese Frage wird vielfach gestellt. Im Frühjahr jedes Jahres (zu Beginn des neuen Schuljahres) wird nach Klasse 3 der Oberschulen in Klasse 3 der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt in der Regel die Aufnahme erfolgen. Ausnahmen in andere Klassen sind wegen Platzmangels nur beschränkt möglich. Jedes Jahr erfolgt Ende November oder Anfang Dezember im Regierungsanzeiger für Württemberg die Bekanntgabe für die Aufnahme. Zu gleicher Zeit wird in sämtlichen Schulen und in den Zeitungen auf diese Bekanntmachung hingewiesen. Als

### Unterlagen für die Meldung

gelten: Ein selbstgeschriebener Bericht des Schülers über den Lebenslauf, Bildungsgang und die Berufspläne. Dabei sind besondere sportliche Leistungen, sowie die Zugehörigkeit zur Hitlerjugend anzugeben. Außerdem gehören zur Meldung ein Geburtschein, zwei Lichtbilder, der Nachweis der arischen Abstammung bis einschließlich der Großeltern; der schulärztliche Gesundheitsbogen, die lückenlosen Abschlusszeugnisse aller seit der durchlaufenden Schulklassen sowie ein Zeugnis des Schulleiters darüber, daß die Verlesung am Ende des laufenden Schuljahres wahrscheinlich ist; ein Gutachten des Schulleiters über Begabung, Fleiß und Leistungen in den einzelnen Schulfächern sowie über die charakterliche, geistige und körperliche Eignung, insbesondere ein Urteil, ob der Schüler nach seiner ganzen Persönlichkeit eine Entwicklung verspricht, die die Ausbildung in der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt rechtfertigt; ein Gutachten des zuständigen Bonnführers in der Hitlerjugend, das dem Leiter der bisher besuchten Schule unmittelbar verschlossen zuzustellen ist, und eine Erklärung des gesetzlichen Vertreters, daß er bereit ist, für die Kosten von Unterricht, Verpflegung und Ausbildung an der Anstalt aufzukommen.

### Freistellen für tüchtige Jungen

Für Unterkunft, Verpflegung und Schulgeld wird je nach den wirtschaftlichen Verhältnissen ein Betrag von 200 bis 1200 RM für das Schuljahr erhoben, der in zehn Monatsraten zu zahlen ist. Bücher, Lehrmittel und sonstiger Schulbedarf sind in dieser Summe nicht eingeschlossen, dagegen werden den Schülern mehrere Garnituren Uniformen (Drillisch, Geländeuniform und HJ-Uniform) als Dienstkleidung von der Anstalt gestellt. Für tüchtige Söhne unbemittelter Eltern steht eine Anzahl Freistellen zur Verfügung.

Dies ist in großen Zügen der Weg zur Nationalpolitischen Erziehungsanstalt, die eine der ersten heute bestehenden großen Erziehungsstätten des Dritten Reiches bildet.

Ende November Uraufführung der beiden „Schwabenfilme“

Stuttgart, 14. Okt. Wie wir erfahren, werden die beiden „Schwabenfilme“ voraussichtlich Ende November ihre Uraufführung erleben. Es handelt sich dabei bekanntlich um einen programmfüllenden Film mit einer Länge von ca. 2000 Meter, der vor allem als Matinee-Film gezeigt und außerdem durch die Gau-Filmstellen und im Ausland vorgeführt werden soll, und einen Beiprogramm-Film mit einer Länge von ca. 600 Meter, der mit einem Spielfilm gefoppelt in den meisten Lichtspieltheatern des Reiches im Rahmen des normalen Programms laufen soll.

Die Arbeit an den „Schwabenfilmen“ erstreckte sich insgesamt über zwei Jahre. Im Winter 1936/37 wurde mit der Arbeit am Filmanuskript begonnen. Ende Januar 1937 wurden dann auch vom Landesfremdenverkehrsverband Württemberg-Hohenzollern diese beiden Filme in Auftrag gegeben, wobei die Tobis-Filmkunst G.m.b.H. in Berlin in einer Gemeinschaftsproduktion mit der Kling-Film G.m.b.H., Stuttgart, mit der Herstellung der beiden Filme betraut wurde. Die Bildherstellung wurde der Kling-Film G.m.b.H., Stuttgart, unter der Gesamtleitung von Albrecht Klina, der alleinverantwortlich für die Photographie verantwort-

lich zeichnet, übertragen, während die Tonseite von der Tobis-Filmkunst G.m.b.H., Berlin, bearbeitet wurde. Mit den Bildaufnahmen selbst wurde im Mai 1937 begonnen; sie erstreckten sich zunächst bis Oktober 1937. Während der Wintermonate 1937/38 wurden die Manuskripte nochmals überarbeitet und die weiteren Aufnahmen, die von März bis September 1938 gedreht wurden, vorbereitet. In diesen 13 Monaten ergaben sich 190 wirkliche Aufnahmetage, während alle anderen Tage infolge mangelhafter Witterungsverhältnisse für erfolgreiche Aufnahmen nicht in Frage kamen.

Die Filmarbeit selbst fand die beste Unterstützung aller dafür in Frage kommenden Stellen. Wenn die beiden Filme — für den Langfilm ist übrigens der Titel „Schwäbische Kunde“ gewählt worden — nun zur Uraufführung kommen, so dürfen darauf nicht nur die unmittelbar an seiner Herstellung Beteiligten stolz sein, sondern auch all jene Stellen der Partei, des Staates und der Stadt Stuttgart, die zahlreichen Industrieunternehmen und nicht zuletzt die vielen privaten Mitwirkenden, die sich im Laufe der verschiedenen Aufnahmemonate selbstlos für das Gelingen der beiden „Schwabenfilme“ eingesetzt haben.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Sonntag 16. 10. Abfahrt mit Zug 7.07 Uhr nach Regold zum Sturmdienst.

§3 Gef. 26/401. Standorte Egenhausen und Spielberg sind am Sonntagvormittag 08.00 Uhr am Heim in Egenhausen zur Abnahme des Schleßabzeichens angetreten. Geld für Munition mitbringen.

§3 Gef. 27/401. Leistungsabzeichenbewerber. Morgen Sonntag 08.00 antreten vor der Turnhalle. Führer: Joel Walz — Die Spielleute üben am vereinbarten Platz.

§3M Standort Altensteig. Heute 20.00 Uhr Turnen.

Die Deutsche Arbeitsfront (Steuer- und Rechtsberatungsstelle). Am Montag, den 17. ds. Mts. findet auf dem Rathaus Altensteig (R. Sitzungssaal) in der Zeit von 15.30—16.30 Uhr eine Sprechstunde über Steuerfragen für das Deutsche Handwerk statt. Gleichzeitig wird eine Sprechstunde über arbeitsrechtliche Fragen für Betriebsführer abgehalten.

Verlagsleiter: Ludwig Lauf. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Lauf. Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Joh. L. Lauf, Altensteig. D.-A. u. f. l. IX. 1938: 2280. Jurzeit Preisliste 3 gültig.

Altensteig-Stadt  
**Die Rassenstunden**  
sind nun (wie beim Finanzamt hier) jeden **Vertag** vorm. 8—12 Uhr. **Stadtpflege**

Garrweiler  
**Sägtagverpachtung**  
Am Montag, den 17. ds. Mts., nachm. 5 Uhr verpachtet die Gemeinde ihren Sägtag (1 Taganteil) an der Kohlschmühle für die Zeit vom Oktober 1938 bis September 1939 auf dem Rathaus. **Der Bürgermeister**

Gemeinde Simmersfeld  
Zu dem am Dienstag, den 18. Oktober 1938 hier stattfindenden  
**Krämer-, Vieh- u. Schweine-Markt**  
wird eingeladen. **Der Bürgermeister.**

Die Tälerner treffen sich am Sonntag zur  
**Täles-Kirwe**  
in der Gaststätte und Bäckerei Seeger, Altensteig

Am Sonntag ab 3 Uhr großer  
**Kirchweih-Tanz**  
bei gut besetzter Streichmusik, im **Saal zur „Traube“**, wozu höflichst einladet **Wilh. Seeger, Z. „Traube“ Altensteig**  
Streichorchester der Stadtkapelle

Altensteig-Dorf zu  
**Süßem Wein**  
mit gutem Vesper  
ladet herzlich auf Kirchweih ein  
**Familie Süße-Hartmann zum „Hiesch“**

Ettmannsweiler  
Samstag und Sonntag  
**Rehessen**  
mit Beilagen  
Sonntag gleichzeitig von nachmittags ab  
**Kirchweih-Tanz**  
wozu höflichst einladet  
**Chr. Faigt zum „Grünen Baum“**

Palzgrafenweiler  
Morgen Sonntag großer  
**Kirwe-Tanz**  
im **Hans-Schemm-Haus**  
Beginn 8 Uhr. **Tanzkapelle Palzgrafenweiler.**

Ein Paar schöne, ca. 34 1/2 Zentner schwere  
**Zug-Ochsen**  
hat zu verkaufen  
**Matth. Glaser, Mitteltal-Elbach**

**Ganz groß** —  
ist die Auswahl schöner Stoffe  
für elegante und für praktische Kleider  
**Apert u. kleidsam**  
die neuen Käblerkleider  
und die flotten zweiteiligen von Gröber-Neufon  
**Unverwundlich** —  
Käbleranzüge und -Hosen  
Käblerkleidchen und -Faltenröcke  
**Rechtig** —  
in Form, Farbe und Preis  
Damen- und Kindermäntel  
Lodenmäntel und karierte Jacken  
bei  
**Gustav Wuderer**

**Wom scinto Jugend**  
und Schönheit wert, nimmt zur Pflege des Körpers nur „Streckenpferd“  
**Streckenpferd-Lilienmilch-Seife**  
In Koställen, überall zu haben, bestimmt bei  
**Apotheke Th. Schiler**  
Oskar Hiller, Löwen-Drogerie

Wir haben einige gebräuchte, gut erhaltene  
**Klaviere und Flügel**  
darunter Pfeiffer, Beethoven-Steinweg, Blüthner, Bechstein u. andere preiswert zu verkaufen.  
Nach Teilzahlung  
**Gebr. Klaviere**  
schon von RM 150.— an aufwärts.  
Anfragen sofort an  
**Carl A. Pfeiffer**  
Stuttgart-W. Silberburgstraße 130—134 a, Fernsprecher 636 07, Zweigstellen in Heilbronn a. N., Rosenburg, Spöcklingen, Ulm a. N.

Zwei tüchtige  
**Möbelschreiner**  
können sofort eintreten bei  
**Möbelfabrik Rath**  
Palzgrafenweiler  
Schönes möbliertes, helzbares  
**Zimmer**  
zu vermieten.  
Wer, sagt die Geschäfts. ds. Bl.  
Zweieingetrag.  
**Zuchtrinder**  
(Rotsched.)  
2-jährig, von Genossenschafts-farren abstamm. hat abzugeben  
**G. Bohner, Döfingen**  
Telefon Palzgrafenweiler 31

**Altpietistische Gemeinschaft Bezirks-Konferenz**  
am **Kirchweih-Montag** nachmittags 2 Uhr  
in **Palzgrafenweiler**  
Jedermann herzlich willkommen.

**Bollwecken, Bullover**  
gefrüchte Kinderanzüge erhalten Sie bei  
**Fr. Witzmann**  
Herrenkleidergeschäft, Altensteig

**Waldfessel**  
Defen, neueste Modelle  
**Herde**  
**Sausbadöfen**  
**Fleischräucher**  
kaufen Sie vorteilhaft bei  
**Baul Fren**  
Kupferschmied, Altensteig

Verkaufe  
eine 38 Wochen trüchtige  
**Kalbin**

**Chr. Sattmann, Abergberg**  
Kirchliche Nachrichten.  
16. Okt. Kirchweih. 9 Uhr Christenlehre für Töchter. 10 Uhr Predigt. Lied 250. 11 Uhr Kinderkirche. 5 Uhr Abendpredigt. Mittwoch 8 Uhr Gemeindeversammlung.

Methodistengemeinde  
Sonntag 1/2 10 Uhr Erntedankfest (Frey). 1/2 11 Uhr Sonntagsschule; abends 1/2 8 Uhr Gesangsgottesdienst mit Ansprache von Prediger Frey.  
Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils abends 8 Uhr Vorträge von Prediger G. Frey-Sigt. Bad Cannstatt über das Thema: „Männer um Christus.“  
Jedermann herzlich eingeladen!

„Fürchterliche Schmerzen und Gliederreißen.“

„Jetzt von allen Schmerzen befreit.“  
Frau Widenberg, Gärtnergattin, Düsseldorf, Mühlenstraße 2, berichtet uns am 16. Februar 1938: „Mein Mann hatte immer fürchterliche Schmerzen im Rücken, er konnte den Kopf nicht drehen und des Nachts konnte er vor Schmerzen nicht schlafen. Da wurde ihm geraten, Logal zu nehmen. Schon nach der ersten großen Packung bekam er Binderung. Nach 2 weiteren Packungen hat es ihm so gut geholfen, daß es jetzt von allen Schmerzen befreit ist. Er hatte auch immer so Krämpfe in den Gliedern und alles ist nun verschwunden. Nun fang ich leider vor Weihnachten an. Ich bekam so Schmerzen im rechten Arm, daß ich 4 Wochen im Bett liegen mußte. Ich konnte nicht mehr die Treppe auf- oder abgehen. Nun nahm auch ich Logal und wie ein Wunder, ich hatte noch nicht ganz 3 von den großen Gläschen regelmäßig genommen und der Schmerz ist verschwunden.“

Die Erfahrungen anderer sind wertvoll! Der Bericht von Frau Widenberg ist einer von vielen, der uns unaufgefordert aus Dankbarkeit zugegangen ist. In der Tat hat Logal Unzähligen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenkschmerz, Nerven- und Kopfschmerzen sowie Erkältungskrankheiten, Grippe und Influenza rasche Hilfe gebracht. Es hat keine schädlichen Nebenwirkungen und die hervorragende Wirkung des Logal wurde von Ärzten und Kliniken seit Jahren bestätigt. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Logal! In allen Apotheken erhältlich. RM. 1.24.  
Lesen Sie das Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“. Es ist für Kranke und Gesunde von größtem Interesse. Sie erhalten es an Wunsch kostenlos u. unverbindlich vom Logalwerk München No 275

Auf 1. November wird fleißiges, zuverlässiges  
**Mädchen gesucht**  
bei hohem Lohn  
**Dr. Beck, Regold**

Altensteig  
**Danksagung**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester und Tante  
**Anna Walz**  
Drehers-Witwe  
für die trostreichen Worte von Herrn Stadtpfarrer Simpfendorfer, für den erhebenden Gesang des Liederkranses, sagen wir herzlichen Dank.  
Die Kinder: Friedrich Walz mit Frau Rudolf Walz, Emma Walz

Wir haben noch Vorrat in  
**Hochzucht-Saatgetreide**  
 **Roggen**  
 **Weizen**  
 **Gerste**  
 **Dinkel**  
in den für unsere Gegend passenden Sorten, sowie  
**Abavit-Trodenebeize**  
**Württ. Warenzentrale**  
landwirtsch. Genossensch. A.-G.  
**Lagerhaus Altensteig**  
Telefon 385

**Aerztl. Sonntagsdienst**  
Dr. Vogel, Altensteig  
Einen kräftigen  
**Zug-Ochsen**  
hat zu verkaufen  
**Bernhard Faigt, Mitteltal.**  
Habe einen starken, ca. 17 1/2 Zentner schweren  
**Zugochsen**  
zu verkaufen  
**Friedrich Morlok, Mitteltal.**